

den von ihm bearbeiteten „Ordines de celebrando concilio“ bis etwa Jahresmitte satzfertig vorliegen. – Prof. W. Stürner (Stuttgart) hat über das Proömium der Konstitutionen von Melfi einen umfangreichen Aufsatz im Deutschen Archiv 39 (1983) S. 467 ff. veröffentlicht und bereitet ein Buch „Peccatum und Potestas“ vor, das den geistesgeschichtlichen Ort des Proömiums mitbehandelt. – Die von der „Arbeitsgruppe MGH“ des Zentralinstituts für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR (Berlin) bearbeiteten Constitutiones-Bände gewinnen zusehends Gestalt. Erschienen ist der abschließende Teil 4 (Register) des Bandes IX (1349), bearbeitet von Frau Dr. M. Kühn und Dr. G. Schmidt; im Druck befinden sich Faszikel 3 des Bandes X (1350–1353), gleichfalls bearbeitet von Dr. Kühn, die trotz Krankheit mit ungebrochener Energie die Aufgabe besorgte, und Faszikel 4 des wichtigen Bandes XI (1354–1356), bearbeitet von Dr. W. D. Fritz.

Diplomata: Prof. C. Brühl hat zusammen mit Dr. Th. Kölzer (beide Gießen) bei einem Paris-Aufenthalt die Erfassung der Überlieferung der merowingischen Herrscherurkunden so weit vorangetrieben, daß sie nach zwei großen Reisen im laufenden Jahr, die dem außerhalb von Paris liegenden Material gelten sollen, nahezu vollständig abgeschlossen sein könnte. Dr. H. Atsma (Paris) setzt die Verzeichnung der *Deperdita* fort, parallel zur Bearbeitung der „*Chartae Latinae Antiquiores*“, von denen die Bände 13 und 14 erschienen, die Bände 15 und 16 in Vorbereitung sind. – Dr. A. Gawlik, der in Zusammenwirken mit Prof. P. Acht (München) die Edition der Urkunden Heinrichs V. vorbereitet, ist mit der bisweilen beschwerlichen Beschaffung des Materials beschäftigt, doch ist ca. ein Drittel des Bestandes aufgearbeitet. Dr. Gawlik hat anläßlich des in München abgehaltenen „VI. Internationalen Kongresses für Diplomatie“ innerhalb des Instituts eine kleine Ausstellung über den Beitrag der MGH zu Urkundenlehre und -edition eingerichtet, die eine überraschend starke Beachtung der Kongreßteilnehmer gefunden hat. – Der die Zeit 1168–1180 umfassende Band 3 der Urkunden Friedrich Barbarossas, den Herrn Appelt zusammen mit Dr. R. M. Herkenrath und Frau Dr. Bettina Pferschy als Nachfolgerin von Prof. W. Koch (vgl. DA 39 S. VII f.) bearbeitet, nähert sich dem Abschluß: der Text ist umbrochen und korrigiert, die Register dürften in wenigen Wochen in den Satz gehen, mit dem Erscheinen des Bandes kann also um die Jahreswende gerechnet werden; ungefähr zur gleichen Zeit ist nach Lage der Dinge der Satzbeginn des vierten und letzten Textbandes (1181–1190) möglich. Noch vor diesem Datum wird in den Denkschriften der Österreichischen Akademie die Kanzleigeschichte der Jahre 1181–1190 aus der Feder von Dr. Herkenrath erscheinen. Der